

Sechs Bäume auf dem Alten Friedhof gefällt

Angeblich standfester Baum stürzte im Sturm auf Gräber / Vier Grabstätten beschädigt / Friedhofsbesucher entsetzt

Nieder-Roden (eh) ■ Eine unangenehme Überraschung erlebten einige Bürger aus Nieder-Roden am Wochenende auf dem Alten Friedhof, als sie die Gräber ihrer Angehörigen besuchten: Grabeinfassungen und Blumenschalen waren beschädigt, ein Grabstein war zur Seite gekippt. Auf Gräbern und Wegen türmten sich Äste und zersägte Baumstämme. „Als hätte der Blitz eingeschlagen“, sagte ein Besucher. Fast richtig: Es war kein Blitz, sondern ein Sturm.

Von „Windbruch“ spricht Harald Ott vom städtischen Bauhof. In der Sturmnacht zum Donnerstag war eine stattliche Weymouth-Kiefer auf halber Höhe abgebrochen - genau an der Stelle, wo sich der Stamm in zwei Richtungen verzweigte. Durch den stürzenden Stamm wurden nach Ermittlungen der Stadt Rodgau vier Gräber beschädigt. Weitere Schäden können in der Friedhofsabteilung des Rathauses unter ☎ 693-215 gemeldet werden.

Warum es ausgerechnet diesen Baum erwischt hat, ist Fachleuten ein Rätsel. Im jüngsten Baumgutachten sei die Weymouth-Kiefer als standfest eingestuft worden, berichtet Ott: „Alle unsere Bäume werden regelmäßig untersucht.“ Jeder gefällte Baum sei für diesen Friedhof ein unersetzbarer Verlust.

Gleich am Donnerstag begann eine Firma aus Mainhausen mit der Beseitigung der Schäden. Dabei musste nicht nur der Rest der abgebrochenen Weymouth-Kiefer gefällt werden, sondern auch der Nachbarbaum: Er hatte wegen des geringen Abstandes nur auf einer Seite Äste.

Weitere vier Bäume wurden am Samstag und am Montag abgeholzt. Dabei handelte es sich nach Auskunft der Stadt um trockene Fichten, an denen sich Spätfolgen der Trockenschäden von 2003 gezeigt hatten: Die abgeworfenen braunen Nadeln bedecken Wege und Gräber in der östlichen Ecke des Alten Friedhofs.

Die Stadt weist Gerüchte zurück, wonach die Baumfäller ohne Rücksicht auf die Grabstätten gearbeitet hätten. „Mit dieser Firma arbeiten wir schon seit Jahren zusammen“, berichtet Harald Ott. Die Firma sei zuverlässig und umsichtig. Vor der Fällung hätten die Arbeiter sogar mehrere Blumenschalen zur Seite geräumt, um Beschädigungen zu vermeiden.

Das Durcheinander von Ästen, Zweigen und zersägten Baumstämmen im abgesperrten Friedhofsteil war demnach eine unvermeidbare Folge der Arbeiten. Bis gestern Nachmittag, so hieß es aus dem Rathaus, sei der Friedhof wieder aufgeräumt.



Sturmschaden auf dem Alten Friedhof (großes Foto von Harald Ott). Kleines Bild: Ein Grabstein ist aus der Verankerung gekippt. Foto: eh